

Hinweise für die Gestaltung der Manuskripte

1 **Zum Umfang der Beiträge**

- 1.1 Die **Länge der Beiträge** kann variieren. Das Literaturverzeichnis nicht mitgerechnet sollten sie die Grenze von 45.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Für den Fall, dass dies zu Problemen führt, können Sie sich an die für das Heft verantwortliche/n Herausgeber/innen wenden.
- 1.2 Jedem Beitrag sollte ein kurzes **Abstract** von ca. 750–1.000 Zeichen vorangestellt sein.

2 **Formate für die Manuskripte**

- 2.1 Bitte schicken Sie den Beitrag an die/den für das Heft verantwortliche/n Herausgeber/in.
Wir benötigen **(a) eine** Worddatei und **(b) einen Papier-Ausdruck**.
- 2.2 Eine von der Autorin/vom Autor geprüfte PDF-Datei (mit eingebundenen Schriften) kann einen Ausdruck ersetzen.
- 2.3 Sie können die Beiträge in zwei Formaten abliefern:
 - MS Word (alle Versionen und Betriebssysteme)
 - RTF

3 **Zur Textgestaltung**

- 3.1 Alle **Grafiken und** Tabellen sollten **einzel**n als Extradateien im TIFF-Format beigelegt sein (mindestens 300 dpi; Graustufen). Die Dateinamen sollten den Abbildungsbezeichnungen im Text entsprechen.
- 3.2 Beachten Sie bitte vor allem bei der **Formatierung von Tabellen** den Satzspiegel (14,4 x 25,4 cm): Die Tabellen sollten in lesbarer Schriftgröße (nicht kleiner als 10 Punkt) formatiert werden und den Satzspiegel deutlich unterschreiten.
- 3.3 Im gesamten Text keinen Fettdruck verwenden; alle Hervorhebungen durch *Kursive*.

4 **Literaturangaben im Literaturverzeichnis**

4.1 **Monographien:**

Menges, Achim (2004): Literarische Bildung und gesellschaftliche Modernisierung. Eine Untersuchung über Funktionen der Literatur in der Bildungsarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

4.2 **Herausgeberbände:**

Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hg.) (2002): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa.

4.3 **Aufsätze in Herausgeberband:**

Heidtmann, Horst (2000): Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund – Veränderungen von Lesekultur, Lesesozialisation und Leseverhalten in der Mediengesellschaft. In: Richter, Karin / Riemann, Sabine (Hg.): Kinder – Literatur – „neue“ Medien. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 20–35.

4.4 **Aufsätze in Zeitschrift:**

Mecheril, Paul (2011): Wirklichkeit schaffen. Integration als Dispositiv. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 61, H. 43, S. 49–54.

4.5 **URL:**

Niedersächsisches Kultusministerium (Hg. 2006): Kerncurriculum für das Gymnasium. Schuljahrgänge 5–10. Deutsch. Hannover. Online unter <<http://db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe/>> (Letzter Aufruf 30. März 2015).

5 Literaturhinweise im Text

- 5.1 Beispiel: Menges macht dies an verschiedenen Beispielen deutlich (Menges 2004, 53) bzw. (Menges 2004, 53 f.) oder (Menges 2004, 53 ff.) oder (vgl. Menges 2004, 53)
- 5.2 Beispiel: Das gilt, wenn auch mit Einschränkungen, auch für den von Groeben und Hurrelmann herausgegebenen Band (Groeben/Hurrelmann 2002).

6 Titelgestaltung

- 6.1 Kapitelhierarchie eindeutig durch Formatierung kennzeichnen: 1 Erstes Kapitel, 1.1 Unterkapitel etc.
- 6.2 Motti: eindeutig kennzeichnen und platzieren, ohne Anführungen

7 Fließtext

- 7.1 Absatzmarkierungen: alle einfach; nur dort, wo ein Absatz *mit anschließender Leerzeile* als zusätzliches Gliederungselement gewünscht ist, zwei Absatzmarken einfügen
- 7.2 Parenthesen in Gedanken- (= Halbgeviert)striche: –, nicht in Binde-Striche
- 7.3 Nennung von selbständigen Buch-, Film- und Hörspieltiteln: in *Kursiva*
- 7.4 Nennung von unselbständigen Texttiteln: in Normalschrift und „Anführungen“
- 7.5 Zeitungen, Zeitschriften: in *Kursiva*

8 Zitate

- 8.1 Zitate im Fließtext in „deutsche“ Anführungszeichen setzen, für Zitate im Zitat die französischen »...« verwenden
- 8.2 Blockzitate:
- bitte eindeutig als solche optisch durch Formatierung kenntlich machen und Leerzeile davor und danach einfügen
 - nicht in Anführungen setzen (d. h. Zitat im Zitat *in* den Blockzitate werden wie einfache Zitate ausgezeichnet: „...“)
 - Auslassungen in *eckige* Klammern [...] setzen, damit Pünktchen im Originaltext von Auslassungen unterscheidbar bleiben
 - Hervorhebung im Zitat durch die Autorin Eva Müller: [Herv. E. M.]

9 Bilder

Falls Bilder integriert werden sollen, bitte noch einmal Rücksprache mit dem Herausgeberteam halten.

10 Tabellen und Statistiken

- 10.1 Tabellen müssen durchnummeriert sein und eine Beschriftung tragen, aus der man ohne Heranziehen des Texts entnehmen kann, worum es geht. Abkürzungen werden in einer Anmerkung unter der Tabelle erläutert. Tabellen können durch horizontale Linien gegliedert sein, sollen aber keine vertikalen Linien enthalten.
- 10.2 Wenn im Text inferenzstatistische Angaben erscheinen, bitte die Prüfstatistik (z. B. Chi-Quadrat-Wert, T-Wert u. Ä.), gegebenenfalls mit Angabe von Freiheitsgraden, sowie die Wahrscheinlichkeit unter Nullhypothese angeben. Abkürzungen für populationsgebundene Statistiken (z. B. N für Probandenzahl, M für Mittelwert, p für Wahrscheinlichkeit) kursiv setzen.

Wir bitten um die Verwendung einer gendersensiblen Schreibweise.